

Fragebogen zur Erfassung von Ressourcen und Stressoren der Teamarbeit in Brandschutzeinsätzen (REST-Q Fire)

Oberkategorien	Unterkategorien	Items
Kommunikation (Komm)	Informationsweitergabe im Trupp	Informationen wurden gar nicht oder zu spät weitergegeben und/oder es wurde sich nicht abgesprochen. (S_Komm1) Informationen wurden rechtzeitig weitergegeben und/oder es fanden kurze Absprachen untereinander statt. (R_Komm1)
	Informationsweitergabe zwischen den Einsatzkräften des Löschzugs	Informationen wurden gar nicht oder zu spät weitergegeben und/oder es wurde sich nicht abgesprochen. (S_Komm2) Informationen wurden rechtzeitig weitergegeben und/oder es fanden kurze Absprachen untereinander statt. (R_Komm2)
	Qualität der Informationen	Die weitergegebenen Informationen waren fehlerhaft, ungenau und/oder nicht vollständig. (S_Komm3) Die weitergegebenen Informationen waren klar, eindeutig und/oder korrekt. (R_Komm3)
	Menge der Informationen	Es wurde unnötig viel geredet (z.B. zu viel Diskussion; zu viele Informationen auf einmal). (S_Komm4) Es wurde so viel wie nötig, aber so wenig wie möglich geredet (z.B. ausreichend detaillierte, aber keine unnötigen Informationen/Diskussionen). (R_Komm4)
	Kommunikation mit Dritten	Informationen wurden gar nicht oder für die anderen Beteiligten unverständlich weitergegeben (z.B. bahntypische Bezeichnungen; Einbindung der Polizei und weiteren Feuerwehreinheiten/Löschgruppen). (S_Komm5) Informationen wurden rechtzeitig und verständlich weitergegeben (z.B. für alle verständliche Bezeichnungen). (R_Komm5)
	Shared Situational Awareness	Die durch die Einsatzkraft wahrgenommenen Eindrücke wurden nicht an die anderen Einsatzkräfte weitergegeben, sodass kein gemeinsames Bild der Lage entstand. (S_Komm6) Die durch die Einsatzkraft wahrgenommenen Eindrücke wurden an die anderen Einsatzkräfte weitergegeben und mit den Wahrnehmungen der anderen abgeglichen, sodass ein gemeinsames Bild der Lage entstand. (R_Komm6)
Unterstützendes Verhalten (Unt)	aufeinander achten	Die Einsatzkräfte achteten nicht aufeinander (z.B. kontrollierten sich nicht gegenseitig; wiesen andere nicht auf Fehler und/oder Gefahren hin; griffen selbst beim Erkennen von Gefahren nicht ein). (S_Unt1) Die Einsatzkräfte achteten aufeinander (z.B. kontrollierten sich gegenseitig; machten sich auf Fehler und/oder (potenzielle) Gefahren aufmerksam; griffen bei Bedarf ein). (R_Unt1)
	Verhalten von Teamkameraden	Eine oder mehrere Einsatzkräfte verhielten sich hektisch, egoistisch und/oder unprofessionell. Das erzeugte Stress und übertrug sich auf andere. (S_Unt2)

		Eine oder mehrere Einsatzkräfte verhielten sich ruhig und besonnen, teamfähig und/oder gaben anderen Einsatzkräften Bestätigung (z.B. Lob; auf die Schulter klopfen). Das verringerte den Stress und übertrug sich auf andere. (R_Unt2)
	eingehen auf Bedürfnisse anderer	Die Einsatzkraft ignorierte die Bedürfnisse des anderen und gab keine Unterstützung. (S_Unt3) Die Einsatzkraft ging auf die Bedürfnisse des anderen ein und versuchte zu unterstützen. (R_Unt3)
	unterstützendes Verhalten/ Unterstützung nicht möglich (2 Stressoren)	Die Einsatzkräfte bemerkten nicht, dass ein Mitglied des Löschzugs Unterstützung benötigte und/oder boten keine Unterstützung an (z.B. eine Person musste alleine arbeiten, während andere freie Kapazitäten hatten; kein Einbringen von Ideen/Fachwissen). (S_Unt4) Die Einsatzkräfte bemerkten, dass ein Mitglied des Löschzugs Unterstützung benötigte, konnten aber nicht helfen (z.B. weil der Weg versperrt war). (S_Unt5) Die Einsatzkräfte bemerkten, dass ein Mitglied des Löschzugs Unterstützung benötigte und unterstützten, wenn möglich (z.B. es war selbstverständlich, dass alle nach Möglichkeit mit anpacken; Einbringen von Ideen/Fachwissen). (R_Unt4)
	Zuverlässigkeit der Teamkameraden	Aufgaben wurden gar nicht oder nicht gewissenhaft erledigt und/oder eine oder mehrere Einsatzkräfte nahmen ihre Aufgaben nicht ernst. (S_Unt6) Aufgaben wurden zuverlässig und rechtzeitig erledigt und/oder die Einsatzkräfte arbeiteten motiviert und mit der nötigen Ernsthaftigkeit. (R_Unt5)
Führung (Fue)	Hierarchie/Followership	Die Einsatzkraft befolgte die Anweisungen der Führungskraft, ohne ihre Bedenken bzw. ihre Meinung zu äußern. (S_Fue1) Die Einsatzkraft dachte selbst mit und äußerte ihre Bedenken bzw. ihre Meinung gegenüber der Führungskraft. (R_Fue1)
	Struktur/Hierarchie	Es gab keine eindeutigen Führungsstrukturen (z.B. es war nicht eindeutig, wer wem welche Befehle geben sollte) und/oder Führungsaufgaben wurden nicht angemessen erfüllt (z.B. keine Befehle; notwendige Entscheidungen wurden nicht getroffen). (S_Fue2) Es gab eine klare Struktur und Hierarchie im Team (z.B. Einhalten von Befehlsstrukturen) und Führungsaufgaben wurden erfüllt (z.B. Überblick behalten; Vorgehen steuern). (R_Fue2)
	unzureichende Berücksichtigung von Gefahren/ Einsatzstandards	Mögliche Gefahren und/oder Einsatzstandards wurden von einer oder mehreren Führungskräften nicht berücksichtigt (z.B. keine funktionierende Atemschutzüberwachung; unzureichende Erkundung der Einsatzstelle). (S_Fue3) Eine oder mehrere Führungskräfte berücksichtigten mögliche Gefahren und/oder Einsatzstandards (z.B. warnte vor Gefahren; sorgte für rechtzeitigen Rückzug). (R_Fue3)

	Verhalten von Führungspersonen	Eine oder mehrere Führungskräfte verhielten sich hektisch, unsicher und/oder unkoordiniert. Das erzeugte Stress und übertrug sich auf andere. (S_Fue4) Eine oder mehrere Führungskräfte verhielten sich ruhig und besonnen, strukturiert und/oder unterstützend. Das verringerte den Stress und übertrug sich auf andere. (R_Fue4)
shared mental models (SMM)	Wissen über gemeinsames Vorgehen	Den Einsatzkräften fehlten Informationen zur Vorgehensweise und zum Ziel des Einsatzes (z.B. Reihenfolge von Arbeitsschritten; Einsatzstrategie). (S_SMM1) Alle Einsatzkräfte kannten die Vorgehensweise und das Ziel bei dem Einsatz und jeder wusste was zu tun war (z.B. jeder kannte die Einsatztaktik und seine Aufgaben). (R_SMM1)
	Wissen über Fähigkeiten/Verhalten der Teamkameraden	Die Einsatzkräfte konnten sich untereinander schlecht bzw. nicht ausreichend einschätzen (z.B. Fähigkeiten; Stärken und Schwächen; Persönlichkeit) und waren deswegen unsicher, ob sie sich aufeinander verlassen konnten. (S_SMM2) Die Einsatzkräfte kannten sich untereinander (z.B. Fähigkeiten; Stärken und Schwächen; Persönlichkeit) und konnten sich deswegen im Einsatz gut einschätzen und/oder wussten, ob sie sich aufeinander verlassen konnten. (R_SMM2)
	Interpositionales Wissen	Die Einsatzkräfte wussten nicht genug über die anderen Funktionen im Löschzug und deren Aufgaben (z.B. Maschinist hat wenig Wissen über die Funktion des Wassertruppmanns), sodass sie nicht einschätzen konnten, was der andere gerade brauchte (z.B. Informationen) und/oder wie die eigenen Handlungen sich auf die anderen auswirkten. (S_SMM3) Die Einsatzkräfte kannten die Aufgaben in den anderen Funktionen so genau, dass sie einschätzen konnten, was der andere gerade brauchte (z.B. Informationen) und/oder wie sich die eigenen Handlungen auf die anderen auswirkten. (R_SMM3)
Organisation & Koordination (OrKo)	Aufgabenverteilung	Die Aufgaben waren gar nicht oder nicht gleichmäßig verteilt, sodass einige Einsatzkräfte zu viele Aufgaben gleichzeitig erledigen mussten (z.B. Funk mithören, Materialausgabe und Atemschutzüberwachung). (S_OrKo1) Die Aufgaben waren eindeutig und gleichmäßig verteilt, sodass die Belastungen verteilt waren und/oder keiner mit zu vielen Aufgaben überfordert wurde. (R_OrKo1)
	Eigeninitiative/ Selbstständigkeit (2 Stressoren)	Eine oder mehrere Einsatzkräfte handelten während des Einsatzes eigenmächtig ohne Absprachen (z.B. eigenständig Vorgehensweise ändern). (S_OrKo2) Eine oder mehrere Einsatzkräfte mussten zu jedem Arbeitsschritt aufgefordert werden (z.B. Anlegen der Schutzausrüstung). (S_OrKo3) Die Einsatzkräfte erkannten mögliche Aufgaben, handelten selbstständig und sprachen bei Bedarf Arbeitsschritte in Eigeninitiative ab (z.B. Information über eigenes Vorgehen). (R_OrKo2)

	Standards und Sicherheitsmaßnahmen	Die Einsatzkräfte hielten sich nicht an die Standards und Sicherheitsmaßnahmen (z.B. Sicherung des Rückwegs) und brachten dadurch sich und/oder andere in Gefahr. (S_OrKo4) Die Einsatzkräfte hielten sich an die Standards und Sicherheitsmaßnahmen (z.B. Trupp blieb zusammen; Einhaltung von Meldewegen) und vermieden dadurch gefährliche Situationen für sich und andere. (R_OrKo3)
Entscheidungsfindung (Ent)	(Unterstützung der) Entscheidungsträger	Es war nicht eindeutig festgelegt, wer diese Entscheidung treffen musste und/oder die Entscheidung wurde von jemanden getroffen, der nicht die nötigen Informationen/Kompetenzen hatte. (S_Ent1) Die Entscheidungsstrukturen waren klar festgelegt und/oder dem Entscheidungsträger wurden die nötigen Informationen zur Verfügung gestellt, sodass er die Entscheidung treffen konnte. (R_Ent1)
	Entscheidung bei Lageänderung/ zwischen verschiedenen Alternativen entscheiden (2 Stressoren)	Neue Informationen über eine Änderung der Lage wurden nicht genutzt (z.B. neuer Brandherd), um sich für eine angepasste Vorgehensweise zu entscheiden. (S_Ent2) Bei einer wichtigen Entscheidung standen mehrere Alternativen zur Auswahl und die Einsatzkräfte mussten eine Entscheidung treffen (z.B. welche Person wird zuerst gerettet; Brandbekämpfung oder Menschenrettung; Grad der Abweichung der UVV bei der Menschenrettung). (S_Ent3) Die Einsatzkräfte nutzten neue Informationen, um die Lage neu einzuschätzen und entschieden sich bei Bedarf für eine Änderung des Plans. (R_Ent2)